

## **Nachhaltiges Handeln im Institut für Katholische Theologie: Mehr als Nachhaltig**

### ***Basis***

Am Institut für Katholische Theologie der TU Dortmund erachten wir die Klimakrise als soziale und *genuin theologische Herausforderung*. Wir denken, dass sich unsere Arbeit an der Universität nicht losgelöst von den gesellschaftlichen Verhältnissen begreifen kann, die ursächlich mit dieser Krise zusammenhängen. Unsere Lebensweise und die Forschungs- sowie Lehrinhalte unserer akademischen Tätigkeit sind politisch nicht neutral. Bewusst möchten wir uns vor diesem Hintergrund für eine sozial-ökologische Transformation der Gesellschaft einsetzen. Um diesem Anliegen symbolisch Ausdruck zu verleihen und praktische Konsequenzen folgen zu lassen, verabschieden wir einen Beschluss zum „nachhaltigen“ Handeln. Nachhaltigkeit verstehen wir dabei in einem umfassenden und nichtökonomischen Sinn als *globale und sozialsensible Umweltgerechtigkeit*. Unser Anliegen ist es auch, eine öffentliche Debatte darüber anzuregen, wie Wissenschaft ihre eigene Verstrickung und die Potenziale im Umgang mit der Klimakrise bedenken und hervorheben kann. Mit diesem Beschluss möchten wir unsere Solidarität mit vielfältigen Bewegungen zum Ausdruck bringen, die sich ebenfalls für grundlegend neue Perspektiven im Umgang mit der Klimakrise einsetzen, etwa *Fridays for Future*.

### ***Sensibilisierung und Weiterentwicklung***

1. Forschung und Lehre:
  - Einmal im Jahr beschäftigt sich das gesamte Institut bei einer Gremiensitzung oder einer gesonderten Veranstaltung mit dem Themenbereich Nachhaltigkeit.
  - Der Themenkomplex ist Querschnittsthema unserer Lehrveranstaltungen und wird an passenden Stellen explizit thematisiert.
  - Studierende werden in Lehrveranstaltungen und darüber hinaus für ökologisches und sozialverträgliches Handeln sensibilisiert, bspw. durch Hinweise auf digitale Abgaben oder doppelseitige Ausdrucke.
2. Institutionalisierung:
  - Es wird eine feste Position im Institut etabliert und besetzt, die die Perspektive der Nachhaltigkeit ständig mit im Blick behält, Informationen zum Thema bündelt und weiterleitet und regelmäßig an das Thema erinnert.

### ***Aktives Handeln***

Im Institut gelten für alle Mitarbeiter\*innen verbindlich folgende Regelungen:

1. Ernährung:
  - Bei Institutsveranstaltungen gibt es standardmäßig nur vegetarisches Catering.
  - Alle Lebensmittel werden, wenn möglich, nur regional, saisonal, fair und bio eingekauft.

- Bei Institutsveranstaltungen wird kein Einweggeschirr verwendet.
  - In Büroräumen und bei Veranstaltungen werden keine Kaffeekapselmaschinen verwendet.
2. Mobilität:
- Bei Dienstreisen werden nach Möglichkeit keine Flüge genutzt, wenn die Reise mit alternativen Verkehrsmitteln nicht mehr als 12h in Anspruch nimmt.
3. Büromaterial:
- Bei interner und externer Kommunikation wird ausschließlich Umweltpapier genutzt.
  - Ausdrücke geschehen standardmäßig doppelseitig.
  - Bei Neuanschaffung von Büromaterial wird die nachhaltigste Variante gewählt (Papier statt Plastik etc.).
4. Energieverbrauch:
- Ecosia wird als Standardsuchmaschine auf allen Institutsgeräten genutzt.
  - Elektrische Geräte werden möglichst gemeinsam genutzt. Dazu werden in der Regel die Drucker auf den Fluren statt einzelner Bürodruker verwendet.
  - Bei technischen Neuanschaffungen wird das Gerät mit der besten Energieeffizienz gewählt.
  - Elektrische Geräte und Heizungen werden über Nacht komplett ausgeschaltet und Geräte bei längerer Abwesenheit vom Stromnetz genommen.